

Anke Gröner, freie Texterin

Schwindstraße 29
80798 München

0170 – 815 09 47
mail@ankegroener.de

www.ankegroener.de

Referenzen (Auswahl):

Allianz Global Investors • Astra • Audi • Bang & Olufsen
BenQ • BMW • Commerzbank Private Banking • dit
E WIE EINFACH • Eurohypo • harman/kardon
interpack • Lamborghini • Loewe • Mercedes-Benz
Mobilcom • OSRAM • Poggenpohl • Škoda • smart
Spiegel Online • Tetra Pak • TV Movie • Volkswagen

Awards (Auswahl):

ADC Deutschland • ADC of Europe • Cannes Lions
CLIO • Cresta • D&AD • Effie • LIAA • Mobius Award
New York Festivals • red dot award • 100 Beste Plakate

Poggenpohl- Markenbuch

Der Traditionsküchenhersteller wollte im neuen Auftritt menschlicher und nahbarer werden. Wir entwarfen ein Buch, das sich mehr auf die Küchenbesitzer und -besitzerinnen konzentrierte als auf schicke, aber menschenleere Lofts.

Ich möchte verstehen. Ich möchte entdecken. Ich möchte aber auch einfach mal ausschlafen. Ich bin digital mit der ganzen Welt verbunden und habe enge Freunde. Ich komme gerne nach Hause. Ich fahre gerne weit weg. Ich weiß, wie schön das Draußen ist. Deswegen ist das Drinnen noch bedeutsamer.



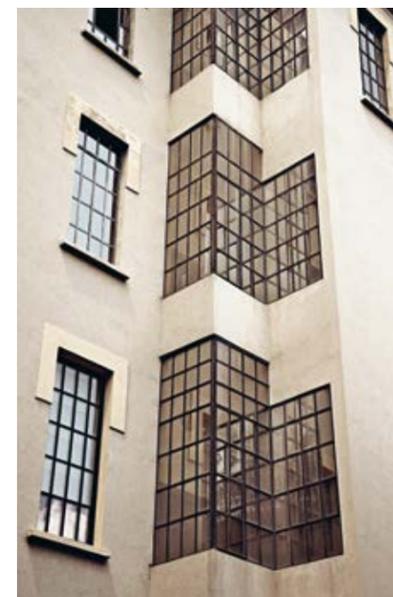
Poggenpohl



Vom Großen ins Kleine, von draußen nach drinnen. Alles folgt einer Struktur. Sie sorgt dafür, dass aus Freiheit nicht Chaos wird. Ohne sie würden wir uns überwältigen lassen von all den Möglichkeiten, die das Leben bietet. So haben wir Halt: einen Ort, an dem wir zuhause sind. Einen Sehnsuchtsort, an den wir immer wieder zurückkehren wollen. Menschen, die zu uns stehen und zu denen wir stehen. Und lauter Lieblingsstücke, die auch unser Leben ausmachen: Erinnerungen, Souvenirs, Mementos. Sie sind Ort gewordene Ziele, Pläne, Wünsche. Sie sind wir.

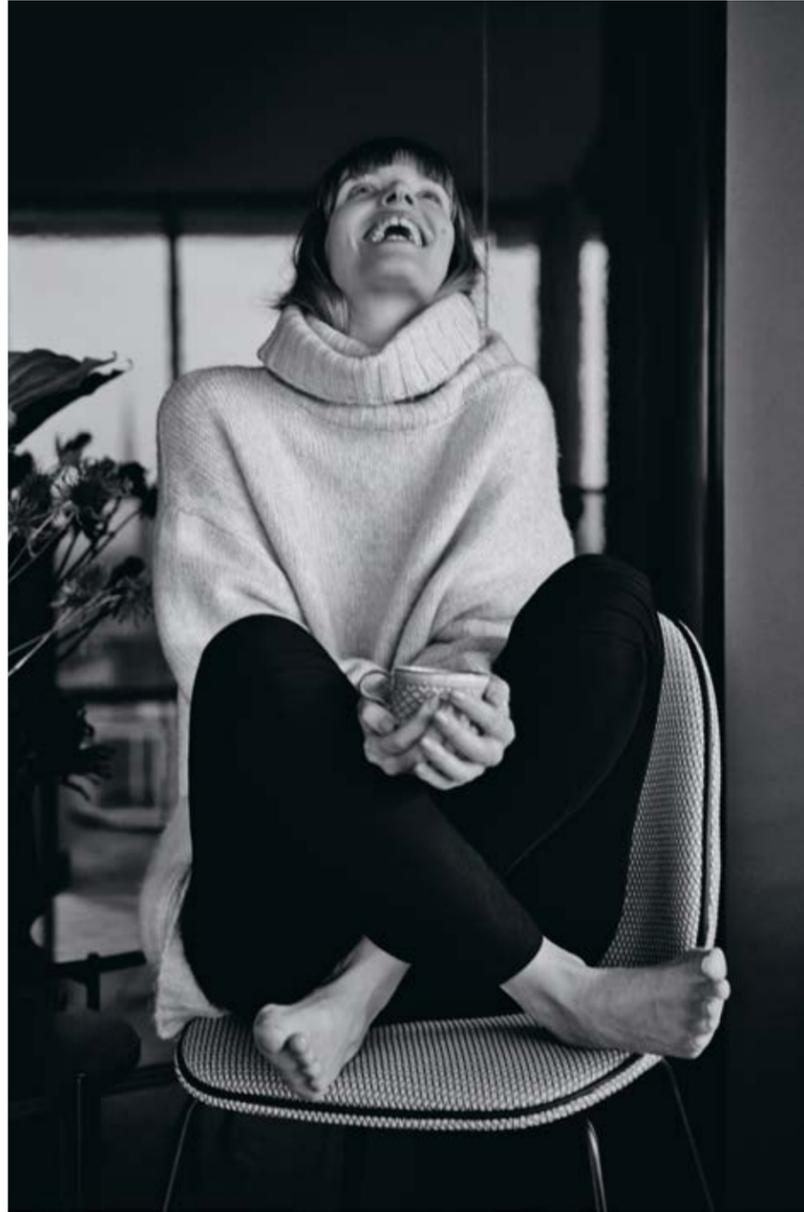


Hier ist Platz für alles und jeden. Ideen haben und sie verwerfen. Einen Tag planen und dann doch etwas ganz anderes machen. Vierzig Post-its im Kochbuch anbringen und schließlich einfach wieder das Lieblingsessen zubereiten. Eine offene Küche bedeutet, auch im Kopf offen bleiben zu können.





Heute gibt es viele verschiedene Lebensentwürfe. Man muss nicht für immer den gleichen Job haben, die gleiche Haarfarbe, die gleichen Freunde. Und eine Küche muss nicht mehr aussehen wie eine Küche. „Das war bei Partys ja auch schon so, dass man sich immer in der Küche traf. Das ist auch mein Lieblingsplatz – aber ich mag keine engen Räume. Ich mag es offen und vielfältig. Deswegen ist meine Küche da, wo ich bin und nicht umgekehrt.“



Was immer gleich bleibt: dass sich alles ändert. Flexibilität gehört heute zu jedem Plan. Eigentlich bestehen viele Pläne darin, keinen Plan zu haben. Umso wichtiger ist es, einen Ort zu haben, an dem eine Grundkonstante bestehen bleibt: Hier ist zuhause. Hier bin ich. Und hier bist du.



Wir erkennen Bedürfnisse. Wir sehen Wünsche. Wir haben Ideen. Wir möchten Schönheit betonen, Ruhe verströmen, Kreativität fördern. Wir machen Luxus spürbar, sind aber nicht aufdringlich. Wir zeigen Tradition, bleiben aber immer neu. Wir sind präzise, aber nicht starr, wir sind hochwertig, aber nicht abgehoben. Wir bauen Ihre Küche. Und lassen Sie ganz Sie sein.



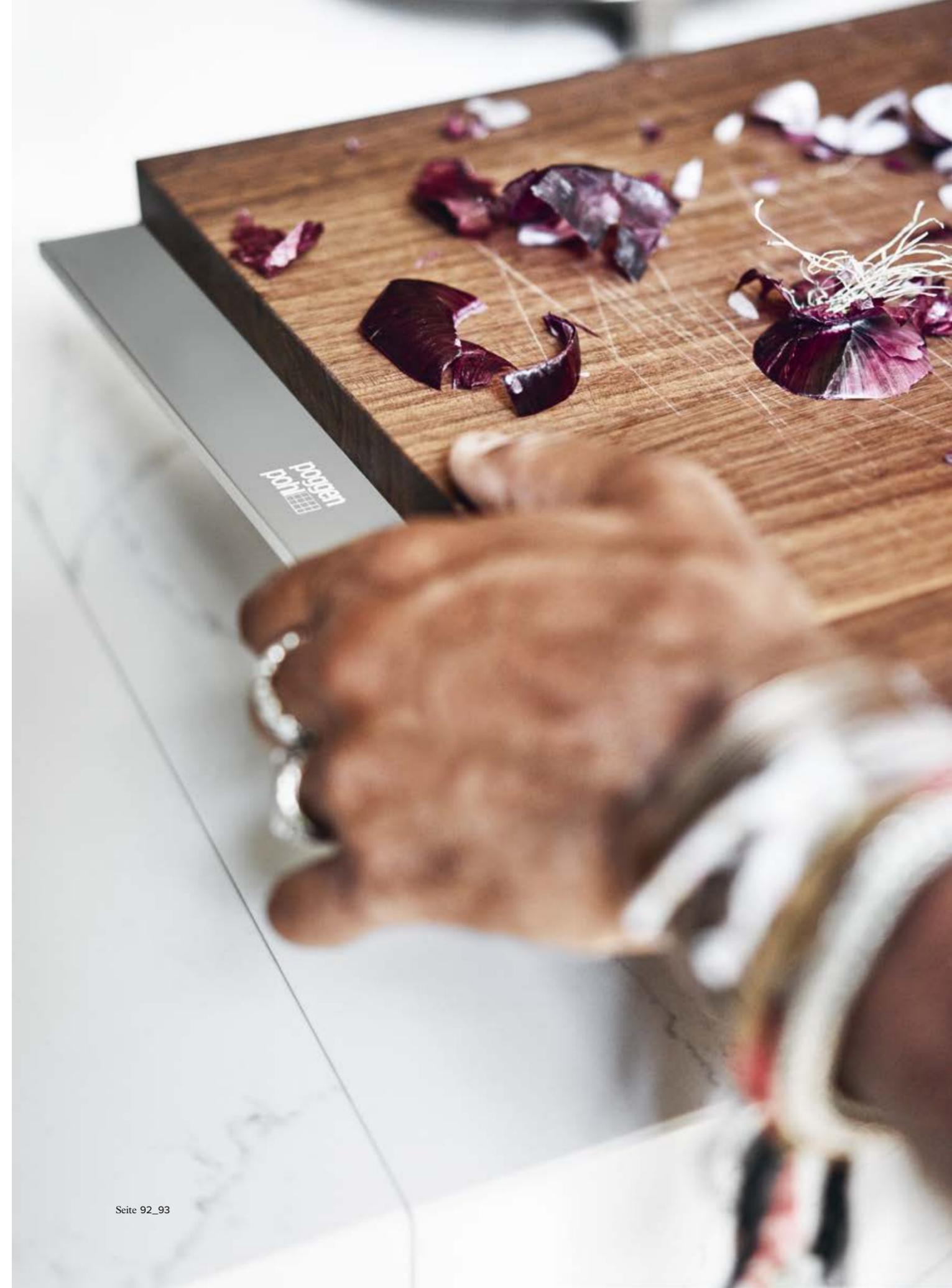
Poggenpohl +MODO

Ein spannender Kontrast aus offen und geschlossen, massiv und filigran. Eine Küche, die mit ihren Flächen und Freiflächen den Blick ständig umlenkt. Kontrastfarbige Trays akzentuieren die Freigeistigkeit, mit der diese Küche sich präsentiert. Die massive Arbeitsplatte scheint über dem Rest des Korpus zu schweben. Eine Küche, so kreativ und aufregend wie das Leben, das in ihr stattfindet. **+MODO**

Wer kocht, weiß: Es hinterlässt Spuren. Auch an der direkten Umgebung, die immer mehr zu einem Journal der eigenen Ambitionen wird. Aber genau das macht es ja so spannend: Wir sehen, wo wir herkommen. Und wohin es gehen wird, liegt ganz bei uns.



Wir legen nicht nur Wert auf einen einheitlichen Gesamteindruck unserer Küchen, sondern auch auf die kleinen Details, die diesen Eindruck erzeugen. Wir achten darauf, dass die Maserung unserer Arbeitsplatten sich stimmig mit denen von Schubkästen oder Trays ergänzen. Hier ist es der Kontrast aus dem freien, unregelmäßigen Muster und den strengen, fast parallelen Linien des Holzes, das sich zu einem perfekten Ganzen fügt. +MODO arbeitet mit Gegensätzen – im Großen wie im Kleinen.





Poggenpohl +VENOVO

Unerwartet. Überraschend. Und doch so, als ob sie schon immer dagewesen ist. Eine Küche, die sich in jedes Leben einfügt und sich doch durch ihre Einzigartigkeit angenehm bemerkbar macht. Holz, Metall, Keramik, heiß, kalt, glatt, schwebend. Schwer in Worte zu fassen, aber dafür intuitiv begreifbar, fühlbar, spürbar. Eine Küche, die viel mit sich machen lässt und viel mit Ihnen machen wird. **+VENOVO**

Eine Küche kann alles können. Eine Küche muss aber nichts müssen.
Was immer Sie vorhaben, wir wollen es Ihnen ermöglichen. Lassen Sie Ihre Kreativität, Ihre Lebensfreude, Ihre Erfahrung spielen und erdenken Sie sich: Ihre Küche. Behalten Sie dieses Bild bei sich. Und wenn Sie so weit sind, sprechen Sie mit uns. Lassen Sie uns gemeinsam aus dem Bild etwas bauen: Ihren neuen Lieblingsplatz, der alles kann, aber nichts muss. Wir freuen uns auf Sie.





Audi Fahrhilfen

Vorsprung durch Technik 

Verkaufsliteratur Audi

Für den Fahrhilfen-Katalog von Audi führte ich Interviews mit drei Paralympics-Sportlern und schrieb eine emotionale und informative Longcopy – meine Lieblingsdisziplin.

04

**Gerd Schönfelder,
Ski alpin**

Als erstem Deutschen wurde Gerd Schönfelder der internationale „IOC Disabled Athlete Award“ verliehen. Kein Wunder, bei sechs Paralympics-Teilnahmen und 16 Goldmedaillen.



16

**Vico Merklein,
Handbike**

Vier Jahre hat es gedauert, bis Vico Merklein seinen Rollstuhl akzeptierte. Und nur wenige mehr, bis er im Handbike mehrfacher Marathonsieger wurde.



10

**Maria Kühn,
Rollstuhlbasketball**

Mit der Deutschen Nationalmannschaft der Damen ist Maria Kühn Paralympics-Siegerin geworden. Was für Sportarten sie noch faszinieren, erzählt sie hier.

22

**Fahrhilfen
Modellpalette**

Erfahren Sie mehr über die vielfältigen Audi Fahrhilfen und in welchen Modellen diese verfügbar sind.



Selbstverständlich unabhängig.

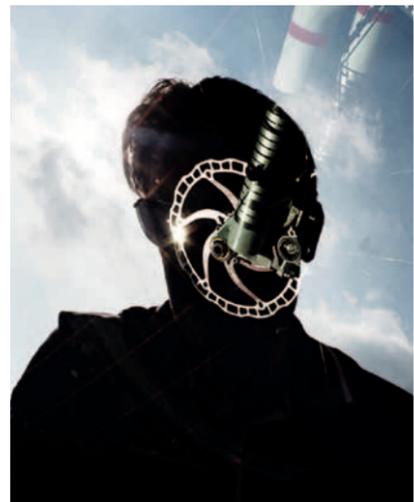
Bewegungsfreiheit. In diesem Wort stecken gleich zwei Begriffe, die für Audi essenziell sind: Bewegung und Freiheit. Bewegung heißt mobil bleiben, Freiheit heißt unabhängig sein. Eine Selbstverständlichkeit für unsere Fahrer und Fahrerinnen. Auch für diejenigen, die mit einer körperlichen Einschränkung leben.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen drei außergewöhnliche Menschen vorstellen, die zu den Spitzensportlern ihrer Disziplin gehören. Gleichzeitig sind sie langjährige Audi Fahrer und nutzen das Audi Fahrhilfen-Programm. Wer könnte Ihnen besser beschreiben, wie komfortabel und selbstverständlich eine Fahrt in einem Audi mit Fahrhilfen ist? Freuen Sie sich auf Maria Kühn, Gerd Schönfelder und Vico Merklein.



Audi ist nationaler Förderer des Deutschen Behindertensportverbands und Partner des Deutschen Rollstuhlsportverbands.

„Ich
mache
alles
mit links“



*Gerd
Schönfelder*



G

Jahrelang beherrschte Gerd Schönfelder die Alpinski-Szene der behinderten Athleten, nahm an sechs Paralympics teil und gewann dort 16 Gold- sowie einige Silber- und Bronzemedailien. Aber wenn es um Sport geht, bekommt er nie genug: „Ich spiele Tennis, Fußball und Golf, gehe schwimmen, Rad fahren und inlineskaten. Zuhause habe ich ein Quad, und demnächst würde ich gerne kiten. Kajakfahren steht auch noch auf dem Plan; es gibt Boote, die man mit den Füßen antreibt.“ Warum das wichtig ist: Gerd Schönfelder verlor bei einem Unfall vor über 20 Jahren seinen rechten Arm samt Schulter sowie einige Finger der linken Hand. Das hindert ihn aber nicht daran, diverse Sportarten auszuüben: „Der Körper ist sehr flexibel. Und notfalls nutzt man eben Hilfsmittel. Golf spiele ich mit einer Manschette, die ich am Handgelenk befestige. Ohne die würde ich bei jedem Schwung den Schläger weiter schlagen als den Ball“, lacht Gerd Schönfelder.

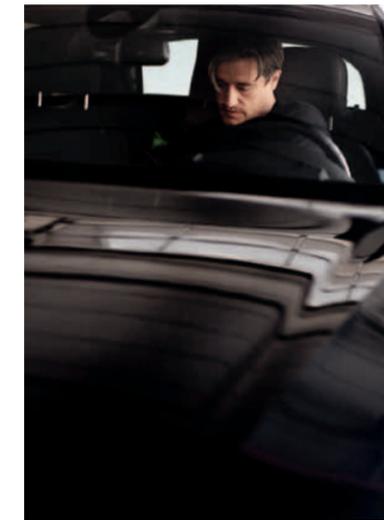
Seine positive Grundhaltung ist bei allem spürbar. Er bewegt sich lässig und entspannt, lacht viel, albert beim Fotoshooting gut gelaunt vor der Kamera herum. Sein Optimismus half ihm auch nach dem Unfall, der alles veränderte. „Zunächst war es natürlich schlimm – aber ich kann gut verdrängen. Ich sagte mir, alles zu seiner Zeit, ein Schritt nach dem anderen. So habe ich mir alles zurückerkämpft: zu essen, mich alleine anzuziehen, den Alltag eben. Ich bin relativ erfinderisch – ich überlege mir, wie etwas werden muss, und dann versuche ich, es umzusetzen.“ Das ist ihm sehr erfolgreich gelungen. >>



**„Behindert ist man nur,
wenn man sich behindern lässt.“**

Schon ein halbes Jahr nach dem Unfall stand er wieder auf Skiern, die ihn seit Kindertagen begleiten. „1990 waren das Material und die Technik anders als heute; es gab noch keine Carvingski, nur die normalen langen Skier. Man fuhr viel aus dem Oberkörper, was eine gewisse Technikumstellung erforderte. Die spätere Carvingtechnik kam mir sehr entgegen. Und: Man stellt sich relativ schnell auf das Handicap ein. Ich war Rechtshänder und schreibe jetzt halt mit links – was bleibt mir übrig? Ich mach jetzt alles mit links.“

Gerd Schönfelder beendete seine aktive Laufbahn Anfang 2012 und arbeitet nun unter anderem als Honorartrainer für die Behinderten-Ski-Nationalmannschaft. Zusätzlich ist er in seinem bayerischen Heimatdorf Kulmain als Jugendbeauftragter tätig und sitzt im Kreistag von Tirschenreuth. Eines seiner Anliegen ist die Behindertenförderung. „Es ist mir sehr wichtig, Menschen den Sport näherzubringen. Gerade für Behinderte ist es wichtig, den Körper fit zu halten, weil man so das Handicap besser kompensieren kann. Wenn du nicht mal alleine ins Auto kommst, zum Beispiel aus einem Rollstuhl heraus, ist das schon ein großer Verlust an Lebensqualität und Freiheit.“ >>



**„Ich glaube nicht, dass mein Leben besser wäre,
wenn der Unfall nicht passiert wäre.“**



Sein Auto ist ein Audi A6 Avant S line in Daytonagrau mit quattro® Antrieb. Als Wintersportler ist er sehr oft auf Schnee und in den Bergen unterwegs – „da brauche ich ein zuverlässiges Auto, auf das ich keine Ketten ziehen muss. 2011 beim Training hat es in Innsbruck ohne Ende geschneit. Ein Kombi mit Anhänger, auf dem ein Quad geladen war, blieb liegen und blockierte die Straße. Ich habe den Fahrer gefragt, ob ich helfen kann, und dann das Auto samt Anhänger zehn Kilometer den Berg aufgeschleppt. Er meinte, er sei den Berg noch nie so schnell raufgekommen.“

Auch mit den Audi Fahrhilfen ist Gerd Schönfelder sehr zufrieden – selbst wenn er sie nicht mehr so oft einsetzen muss. „Mein erstes Auto musste ich umbauen lassen, habe alles auf die linke Seite gebracht und das Licht mit dem Fuß bedient. Das ist heute nicht mehr nötig; mir kommt die technische Weiterentwicklung sehr entgegen. Mein A6 Avant verfügt über ein Automatikgetriebe mit Lenkradschaltwippen, adaptive light, Regensensor und Komfortschlüssel mit gegengesteuerter Gepäckraumöffnung. Das Auto macht fast alles für mich.“

Auch wenn Gerd Schönfelder mittlerweile im rennsportlichen Ruhestand ist, hat er noch genug zu tun. Neben seiner Tätigkeit als Trainer und Politiker hält er Vorträge, arbeitet als Motivationscoach und ist als Markenbotschafter für Audi unterwegs. Trotzdem bleibt endlich mehr Zeit für die Familie: „Meine Frau hat die letzten Jahre für mich zurückgesteckt, das mache ich jetzt wieder gut. Und ich freue mich darauf, auch bald mit meinen beiden Kindern Sport zu treiben.“

Gerd Schönfelder lacht herzlich und wird dann still. Er sinniert: „Wenn mich jemand fragen würde, ob ich zwei Arme haben möchte, würde ich natürlich Ja sagen. Aber ich glaube nicht, dass mein Leben besser wäre, wenn der Unfall nicht passiert wäre. Was ich erlebt habe, ist schon Wahnsinn.“

S

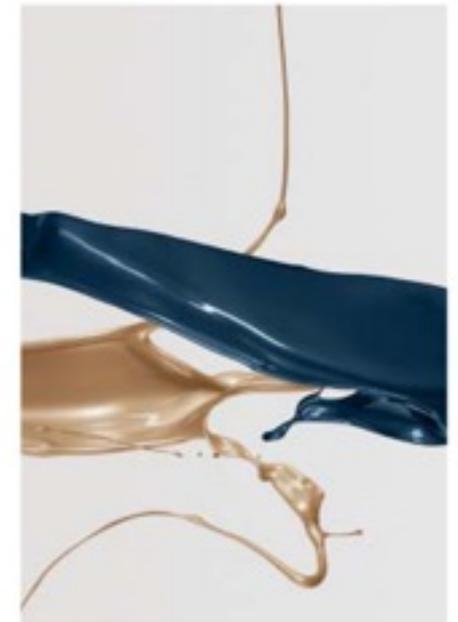
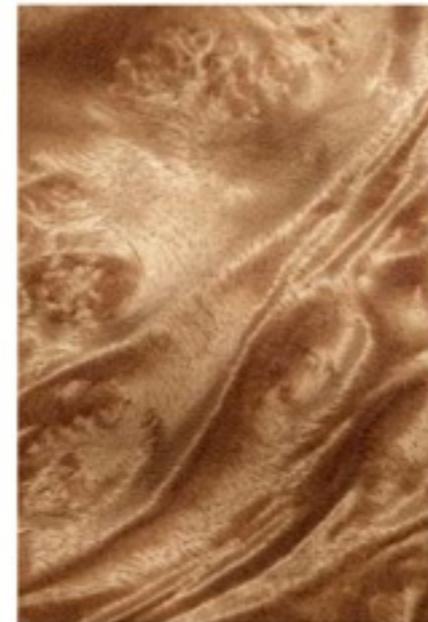
Die Werte für Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen sowie die Effizienzklassen finden Sie auf dem Rücktitel.

Audi exclusive

Mehr Vielfalt. Mehr Farbe.

Verkaufsliteratur Audi

Audi exclusive – ein Audi zum Selbstgestalten. Unsere Broschüre vermittelt Hochwertigkeit und Individualität auf jeder Seite.



Die Welt hat unendlich viele Farben.

Suchen Sie sich Ihre aus.



Das Gold eines Sonnenuntergangs, das Rot eines Weins, das Grün eines Smaragdrings – alle diese Farben können Sie als Lack für Ihren Audi bekommen. Und so gut wie jede weitere, von der Sie ein Muster zu Ihrem Audi Partner bringen.

Zusätzlich halten wir natürlich auch eine große Auswahl an bereits definierten Lackfarben für Sie bereit. Wählen Sie aus über 80 Farbtönen Ihren Favoriten aus. Soll es zum Beispiel das edle Sattelbraun Perleffekt sein, das jedem Fahrzeug eine ganz besondere Präsenz verleiht? Oder mögen Sie das beeindruckende Palaisblau Perleffekt lieber, das an Weite und Freiheit erinnert?

Ganz egal, für welche Art der Lackierung Sie sich entscheiden, die Qualitätsansprüche an den Herstellungsprozess sind immer gleich hoch. Zunächst wird aus organischen und anorganischen Farbpigmenten der gewünschte Ton angemischt. Organische Pigmente sorgen für die Strahlkraft der Farben, während anorganische Pigmente sehr alterungsbeständig sind. Im Zusammenspiel garantieren sie eine langlebige Farbintensität Ihres Lacks.

Die Pigmente der Grundfarben werden nun einzeln im Bindemittel dispergiert, um daraus Pasten herzustellen. Durch Mischung dieser unterschiedlichen farbigen Pigmentpasten entsteht der finale Farbton. Fügt man dem Lack zusätzlich Metallplättchen hinzu, entsteht der faszinierende Effekt der Metalliclacke. Die Plättchen sind meist aus Aluminium, aber auch Messing wird verwendet. Um einen Metalliclack herzustellen, muss äußerst schonend gearbeitet werden, damit die Metallplättchen nicht zerbrechen. Hier zeigt sich besonders, wie hoch die Anforderungen von Audi exclusive sind.

Ein Audi Lack besteht aus vier Schichten, die zusammen nicht einmal so dick sind wie ein menschliches Haar. Die erste Grundierung schützt die Karosserie vor Rost und weiteren Alterserscheinungen. Das gesamte Fahrzeug wird zur Lackierung rotierend durch ein Tauchbecken gezogen, um jeden Hohlraum beim Auftragen des Lackes zu beschichten; so wird jeder Millimeter erfasst. Sobald die Grundierung ausgehärtet ist, wird sie mit Emufedern gesäubert. Rotierende Federn bürsten die Karosserie vorsichtig ab und entfernen jedes einzelne Staubkörnchen.

Nun folgt die zweite Lackschicht, die sogenannte Füllerschicht. Sie gleicht Unebenheiten aus und wirkt elastisch, damit beispielsweise bei einem Steinschlag der Lack nicht abplatzt.

Die dritte Schicht ist die sichtbare Farbe. Während die Karosserie die für Sie individuell angemischte Farbe im Tauchbecken erhält, werden die Kleinteile wie Außenspiegel oder Tankdeckel in Handarbeit mit der Lackpistole aufgetragen.

Die vierte Lackschicht ist ein schützender Klarlack, der bei 140 °C in einer halben Stunde aushärtet. Er schützt vor UV-Strahlen und verleiht der Lackierung Glanz und Farbtiefe. Damit Sie an Ihrer Lieblingsfarbe so lange wie möglich Freude haben. Ganz gleich, ob es Sonnengold, Weinrot oder Smaragdgrün ist.



Viele Arbeitsschritte erfordern ein besonders feines Werkzeug: die menschliche Hand.

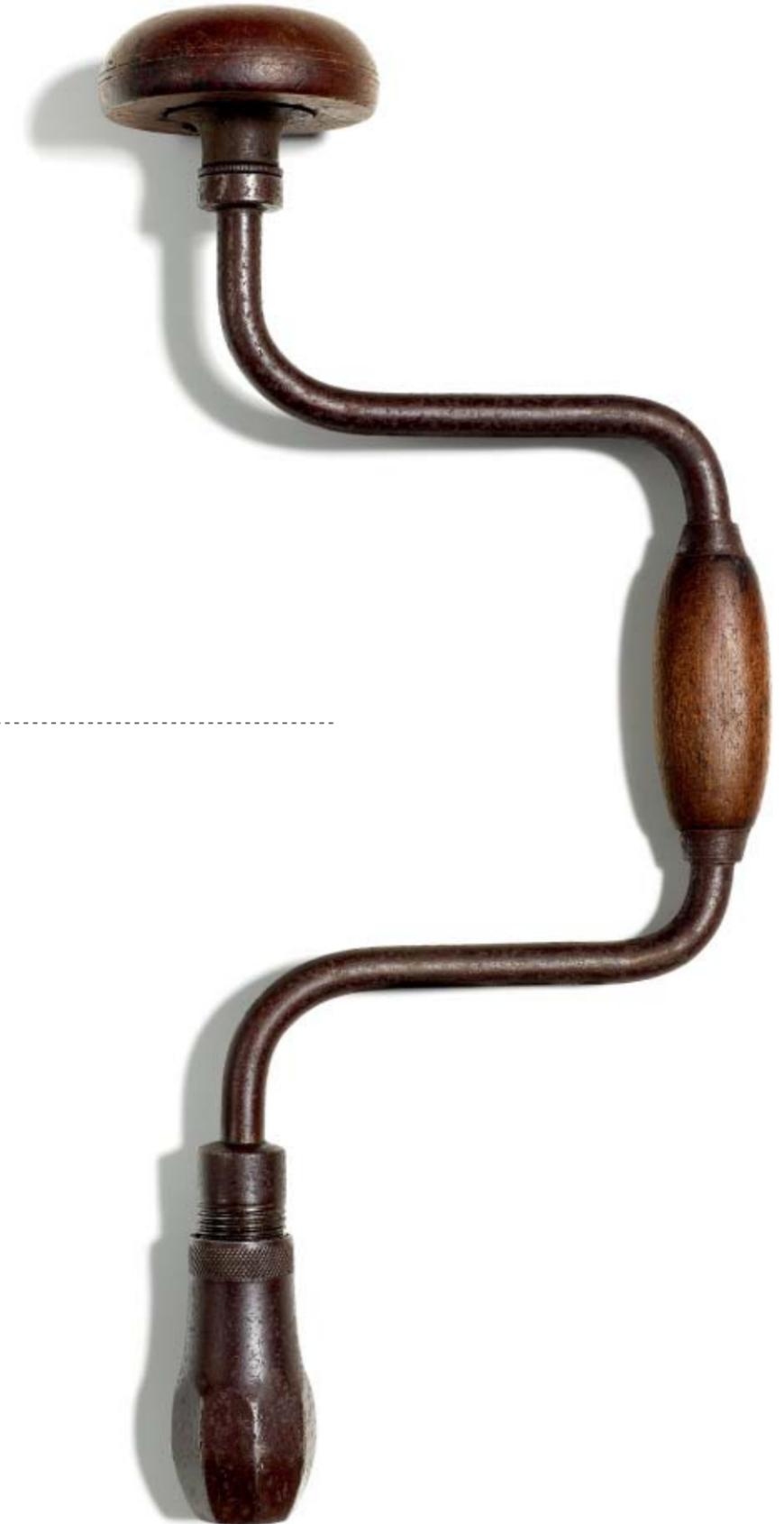


*Das Audi exclusive-Nahtbild wird
manuell per Nadel erzeugt.*

Menschen haben Maschinen immer etwas voraus: Empfindsamkeit. Natürlich kann auch ein Roboter eine feine Ledernaht setzen, aber er wird nicht nachvollziehen können, was er gerade tut. Eine starke Motivation von Audi ist die Identifikation mit der Arbeit – oder anders: der Stolz auf das eigene Werk. Ein Beispiel sind die Audi exclusive-Lenkräder.

Sie wählen eine Holzart sowie eine Farbe für das Leder und die Kontrastnaht aus und wir stellen dieses Lenkrad dann nur für Sie und Ihr Fahrzeug her. Dabei wird das Holz von Hand nachgeschliffen und poliert. Auch die Ledernähte werden größtenteils von Hand gesetzt und erzeugen somit das Audi exclusive-spezifische Nahtbild.

Die Qualitätskontrolle erfolgt ebenfalls partiell von Hand. Selbstverständlich verlassen wir uns auch auf moderne Messtechniken, um zum Beispiel den Lack auf Unversehrtheit zu überprüfen. Aber ob eine beleidete Mittelkonsole wirklich perfekt sitzt, erfühlt man am besten mit der eigenen Hand.





Das Auto.

Verkaufsliteratur VW Nutzfahrzeuge

Weniger exklusiv, dafür nahbar und sympathisch – der Katalog für den VW Multivan.

Der neue Multivan



**Warum nicht mal
zeigen, wer man ist?**

**Das markante Design
des neuen Multivan.**

Dass Ihnen jemand sympathisch ist, entscheiden Sie innerhalb weniger Momente. Ein Blick ins Gesicht des Gegenübers genügt. Das wird Ihnen beim Multivan genauso gehen, denn er begeistert vom ersten Kontakt an und noch lange, nachdem er aus dem Blickfeld verschwunden ist. Die in Wagenfarbe lackierten Stoßfänger ergänzen sich harmonisch mit den klaren Scheinwerfern. Die Außenspiegel und das Ladeluftgitter setzen an der Front spannende Akzente, während am Heck schlanke Leuchten einen stimmigen Abschluss bilden. Zwölf intensive Farben betonen das aufregende Design des Multivan und verleihen ihm dadurch ein ganz besonderes Gesicht.





Warum immer Hotels buchen?

Das komfortable Raumangebot des neuen Multivan.

Autobahn, Landstraße, bergauf, bergab, durch Städte und Dörfer, über Brücken und durch Tunnel: Ein langer Tag voller Erlebnisse geht zu Ende. Und eine Nacht voller Entspannung wartet, denn die 3er-Sitzbank im Fond lässt sich zusammen mit dem optionalen „Gute-Nacht-Paket“ mit wenigen Handgriffen in ein mobiles Schlafzimmer verwandeln. Tagsüber können Sie Ihren Multivan genau so einrichten, wie Sie es am liebsten haben: Bis zu acht Sitzplätze stehen Ihnen zur Verfügung, die durch das intelligente Schienensystem nahezu stufenlos verschiebbar sind. Die Stoffdesigns, Dekorleisten¹⁾ und Innenfarben geben Ihrem Multivan einen frischen Look. Der serienmäßige Tisch²⁾ und die optionale Isolierbox, die wahlweise kühl oder warm hält, komplettieren schließlich Ihr Hotel auf Rädern. Und das Beste daran: Sie können ein- und auschecken, wann immer Sie möchten.

Mailing Roland Berger

Jede Geschichte hat einen Anfang. Unser Mailing bestand nur aus ersten Sätzen – und der Aufforderung, seine eigene Geschichte bei Roland Berger zu beginnen. Das Resultat: unter anderem ein bronzener Löwe in Cannes.



1



nce upon a time there was a prince
who wanted to marry a princess.

THE PRINCESS AND THE PEA

Hans Christian Andersen
(1835)



It was the day my grandmother exploded.

THE CROW ROAD

Iain M. Banks
(1992)

WALT DISNEY'S

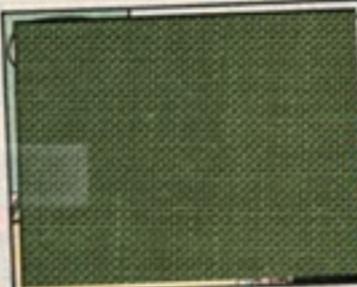
UNCLE SCROOGE

in
**DOUBLE-
STRUCK
DUCK**

THERE'S NO FINER WAY TO START THE DAY THAN READING ABOUT ALL THE MONEY I'M MAKING!



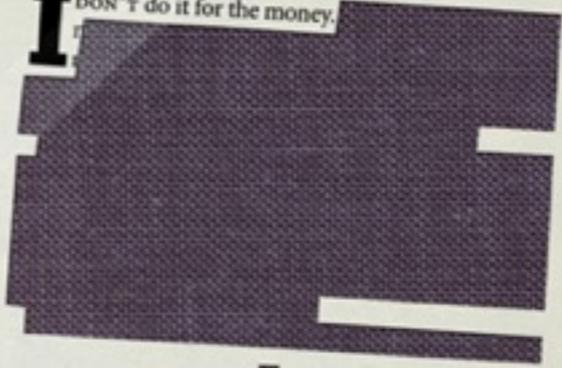
UNCLE SCROOGE
Walt Disney
(Edition No. 229 / 1988)



1



I DON'T do it for the money.



THE ART OF THE DEAL

Donald Trump
(1987)



EVERY STORY HAS A BEGINNING.
BEGIN YOUR STORY WITH US.

Start your career at
Roland Berger Strategy Consultants.

CONTACT:
Prof. Dr. Björn Bloching
Partner
bjoern_bloching@de.rolandberger.com



Verkaufsliteratur VR-PrivateBanking

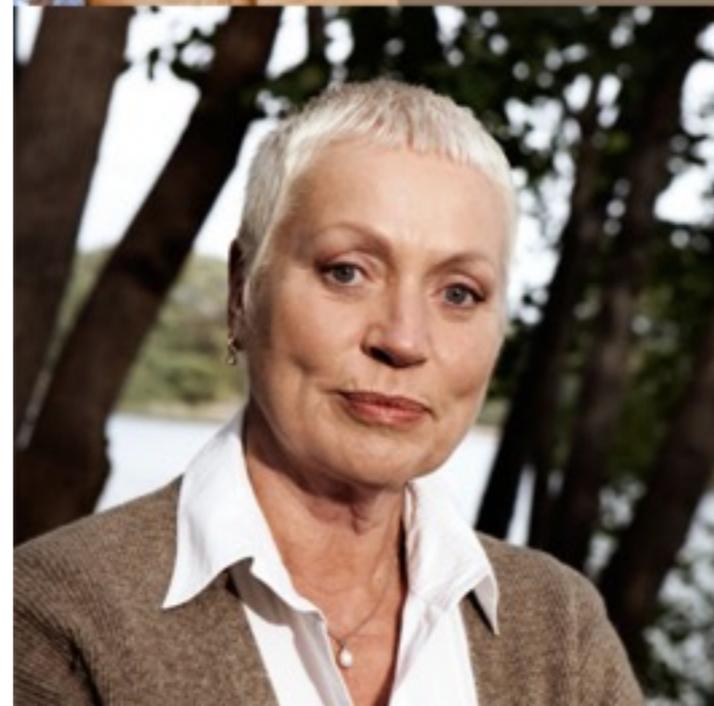
Der Claim „Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt“ gab die Grundidee für die Broschüre quasi schon vor: Wir erzählten Geschichten von Menschen.



Mit Werten
Individualität
gestalten.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.





Mit moralischen Werten kann man nicht handeln, aber in ihrem Sinne.

Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass sie bei uns in allen Fragen rund ums Geld vertrauensvoll und kompetent beraten und betreut werden. Das gilt auch für große Vermögen und für komplexe Finanzfragen: Unsere genossenschaftlichen Strukturen, unser Wertesystem und unsere subsidiär aufgebaute FinanzGruppe mit starken Partnern sind die Grundlage für ein in dieser Form einmaliges Leistungsangebot: VR-PrivateBanking.

Jahrzehnten als Kompetenzzentrum der genossenschaftlichen FinanzGruppe für die Bedürfnisse unserer vermögenden Privatkunden. Die Zusammenarbeit bietet Ihnen viele Vorteile. So können wir für Sie unsere Stärken als Genossenschaftsbank mit der Erfahrung einer international tätigen Privatbank kombinieren. Dadurch erhalten Sie ganzheitlich ausgerichtete Beratungskompetenz auf hohem Niveau – und immer auf Augenhöhe.

„Vertrauen kann man nicht kaufen: Man muss es sich verdienen. Das hat meine Bank getan, indem sie mich auch in turbulenten Finanzmarktlagen ehrlich beraten hat.“

Lob von Kunden bedeutet uns viel, denn es zeigt, dass unsere Arbeit richtig ist. VR-PrivateBanking basiert auf den genossenschaftlichen Grundwerten, die wir mit starken Partnern teilen. Kundennähe, Transparenz, Glaubwürdigkeit, Konzernunabhängigkeit, Mitgliederorientierung und ein bodenständiges, konservatives Geschäftsmodell sorgen dafür, dass das genossenschaftliche Private Banking die passende, zeitgemäße Antwort auf die Bedürfnisse vieler vermögender Kunden ist.

Unser starker Partner im VR-PrivateBanking ist die DZ PRIVATBANK. Die DZ PRIVATBANK Gruppe ist national an mehreren Standorten in Deutschland und an den internationalen Finanzplätzen in Luxemburg, Singapur und Zürich vertreten. Sie arbeitet seit vielen

Genossenschaftliches Private Banking verpflichtet uns, mit dem uns anvertrauten Vermögen verantwortungsvoll umzugehen. Wir beraten unsere Kunden individuell und unabhängig. Unsere Lösung muss zu Ihren Bedürfnissen passen, nicht umgekehrt.

Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über das umfangreiche Leistungsspektrum des genossenschaftlichen Private Banking und zeigen Ihnen, warum Sie mit uns immer gut beraten sind. Mit VR-PrivateBanking können Sie Ihr Vermögen wachsen lassen, ohne übergeordnete Werte aus den Augen zu verlieren. Denn unser Ziel ist, Ihr Vermögen einzusetzen, um daraus mehr zu schaffen als einfach nur mehr Geld. Wir wollen mit Werten gestalten. Diesen Anspruch möchten wir gerne mit Ihnen teilen.

Individuelle Lebenssituationen oder Persönlichkeiten brauchen individuelle Konzepte.

Vermögensgestaltung ist ein sehr komplexes Thema. Ein Grund mehr, dem richtigen Partner zu vertrauen. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen beispielhaft vier konkrete Fälle vorstellen und so aufzeigen, wie eine ganzheitliche Finanzstrategie aus unserem Hause aussehen kann.

„Hans Wagner – der Seniorchef“

Herr Wagner besitzt eine erfolgreiche Tischlerei, will sich aber langsam aus dem Geschäft zurückziehen und es an die nächste Generation weiterreichen. Er fragt sich, wie der Übergang am besten zu gestalten ist. Außerdem wollen er und seine Frau sich eine neue Heimat in Spanien aufbauen.

Die Spezialisten der Volksbank Raiffeisenbank und der DZ PRIVATBANK helfen unter anderem mit einer Vermögensnachfolgeplanung und einer Immobilienkaufabwicklung im Ausland.

Lesen Sie mehr über Hans Wagner ab Seite 10.

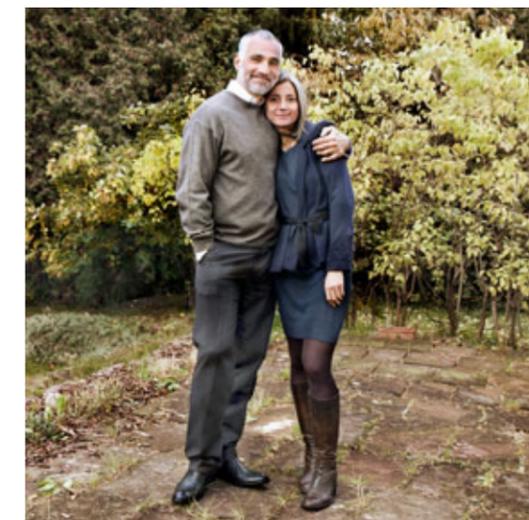


„Gabriele und Richard Schneider-Görmann – die Patchworkfamilie“

Frau und Herr Schneider-Görmann sind beide zum zweiten Mal verheiratet und haben mehrere Kinder, die sie alle gerecht finanziell versorgen möchten. Es geht um Rücklagen für ein Studium beziehungsweise einen Auslandsaufenthalt, genauso wie um die eigenen Bedürfnisse nach Altersvorsorge und beruflicher Selbstverwirklichung. Die Experten der

Volksbank Raiffeisenbank und ihre Kollegen der DZ PRIVATBANK helfen bei der Erstellung von Finanz- und Businessplänen.

Lesen Sie mehr über Gabriele und Richard Schneider-Görmann ab Seite 18.



„Christa Baumgärtner – die Stifterin“

Frau Baumgärtner möchte ihrem Lebensabend – und ihrem Vermögen – einen Sinn geben: Sie denkt über eine Stiftung nach. Dafür sucht sie Hilfe bei ihrem Berater der Volksbank Raiffeisenbank und der DZ PRIVATBANK, die ihr zusätzlich noch Anlagemöglichkeiten für den Teil ihres Vermögens empfehlen, der nicht als Stiftungskapital genutzt wird.

Lesen Sie mehr über Christa Baumgärtner ab Seite 14.



„Christian Hammbacher – der Unternehmer“

Herr Hammbacher hat sich ein erfolgreiches Unternehmen aufgebaut. Jetzt möchte er kürzertreten, aber trotzdem die Kontrolle über seine Projekte behalten, die ihm sehr am Herzen liegen. Außerdem überlegt er, mit seiner Ehefrau ins Ausland zu ziehen. Die Berater der Volksbank Raiffeisenbank zeigen ihm Möglichkeiten auf, weiterhin in seinem Unternehmen aktiv zu bleiben und trotzdem seinen Ruhestand zu genießen.

Lesen Sie mehr über Christian Hammbacher ab Seite 22.

EXPERIENCE

// A-ROSA Scharmützelsee

BEEINDRUCKT MIT
UNVERGESSLICHKEIT.
AMAZINGLY
UNFORGETTABLE.

Verkaufsliteratur A-ROSA Sport & Spa Resort

Informativ sein, aber vor allem
Atmosphäre schaffen – das war
hier mein Briefing.



SPORT & SPA RESORT
A-ROSA  Scharmützelsee





SEGELN // EINE REGATTA IN IHREM NAMEN SAILING // A REGATTA IN YOUR HONOUR

// Lassen Sie sich die würzige Seeluft um die Nase wehen – wenn es Ihnen gelingt, sich zwischen mehr als 100 unterschiedlichen Booten zu entscheiden. Im Sport & SPA Resort A-ROSA Scharmützelsee liegt alles vor Anker, was Sie für eine unvergessliche Regatta brauchen. Moderne englische Laser-SB3-Kielboote, eine amerikanische Match-Race-Flotte, Katamarane, H-Boote und mehrere Jollenflotten bis hin zu Dickschiffen warten auf Ihr Kommando – ganz gleich, auf welchem Leistungslevel Sie sich bewegen.

// Breathe in the salty sea air. At the Sport & SPA Resort Scharmützelsee, there are over 100 different ships at anchor for an unforgettable regatta. Cutting-edge British SB3 keelers, an American match race fleet, catamarans, H-boats, several yawls and flagships are all at your command – no matter what your level of expertise.

RIVA // DIE ITALIENISCHE LEGENDE RIVA // THE ITALIAN LEGEND

// Wassersportler nennen den Namen des italienischen Bootsbauers in einem Zug mit Rolls-Royce und Tiffany's: Riva. Weltweit existieren nur noch wenige Rivas im Originalzustand. Zwei davon liegen im Sport & SPA Resort A-ROSA Scharmützelsee für Sie vor Anker: eine Riva Aquarama aus dem Jahr 1964 mit der Baunummer 51 und zwei V8-Motoren für acht Personen und eine Riva Super Florida, Baujahr 1963, Baunummer 739, für vier Personen. Beide Legenden können für einen filmreifen Törn auf der Wasserstraße nach Berlin oder für einen Kurztrip über den Scharmützelsee gebucht werden. Wenn Sie es wünschen, kann die Riva-Flotte kurzfristig auf sieben Boote erweitert werden. Gleiten Sie mit einem Glas Roséchampagner in die Abenddämmerung.

// Sailing enthusiasts reserve a hushed tone for the Italian yacht-building company Riva, just as others might for Rolls-Royce or Tiffany's. There are only a few Riva yachts in the world still in their original condition. Two of them are anchored at the Sport & SPA Resort Scharmützelsee for your use: a Riva Aquarama from 1964 with the yard number 51 and two V8 engines for eight people, and a Riva Super Florida from 1963 with the yard number 739 for four people. Both of these legendary vessels are available for an expedition on the waterways to Berlin that's worthy of a film star, or for a shorter trip on the Scharmützelsee lake. If you wish, the Riva fleet can also be temporarily expanded to seven boats. Glide into the sunset with a glass of pink champagne in your hand.



GOLF & SYNFONIE // SPORT MIT BESONDERER NOTE **GOLF & MUSIC** // HITTING THE RIGHT NOTE

// Klassischer Sport verbindet sich mit klassischer Musik: Das ist Kultur für ganz besondere Ansprüche. Musikalische Akzente auf der Runde machen dieses vorgaberelevante Turnier zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Eine andere, ebenso faszinierende Variante, zwei der schönsten Dinge der Welt miteinander zu verknüpfen: erst entspannte 18 Loch spielen und am Abend bekannte Operarien und Operettenmelodien genießen.

// A classic sport combined with classical music – we take culture to a whole new level. Music on the fairways makes this amateur golf tournament a really special experience. Another way to bring even more culture to the game and combine two of the most beautiful things in the world is to enjoy an 18-hole round before sitting down to listen to a selection of well-known arias and excerpts from operettas..



GOLF & GOURMET // PRÄZISES SPIEL, PURER GENUSS **GOLF & GOURMET** // PRECISE GAME, PURE ENJOYMENT

// Fordern Sie von Ihrem Körper sportliche Leistungen – und belohnen Sie ihn dann mit unseren Golf & Gourmet-Variationen. Buchen Sie ein Candlelight-Dinner zu zweit nach der Runde oder einen Flight am Chief's Table in der Enoteca, dem feinsten Ort der Gaumenfreuden. Lassen Sie Ihren Golftag bei Fine Dining oder einer geselligen Küchenparty ausklingen. Eine Tapas-Runde mit Degustation über 9 oder 18 Loch bringt Herausforderung und Hingabe miteinander in Einklang.

// Demand sporting perfection from yourself – and then reward yourself with our Golf & Gourmet range. Book a candlelit dinner for two or a seat at the head table in the Enoteca, the finest place for gourmets to while away some time. Round off your day of golf with some fine dining or a special meal, or enjoy tapas with a tasting menu at the 9th or 18th hole to bring two passions together in perfect harmony.

Architekturbeschreibungen für einen Museumskatalog

Das Art Centre Basel bat mich um 18 Beschreibungen für ihren Ausstellungskatalog „New Museums“ (2017). Dabei kombinierte ich mein Wissen als Kunsthistorikerin mit meiner Erfahrung als Werbetexterin und schuf informative und lesbare Texte auf wissenschaftlichem Niveau.



- 6 Museums of the 21st Century
Jean-Yves Marin
- 7 Foreword
Suzanne Greub
- 9 Keeping the Past Alive in the Future:
A New Digital Museum Age
Katharina Beisiegel

CATALOGUE

Texts by Anke Gröner

- 16 National Museum of African American History
and Culture (NMAAHC), Washington, D.C.
- 24 Plateforme10, Lausanne
mcb-a, mudac, Musée de l'Elysée
- 38 Long Museum West Bund, Shanghai
- 46 Kunstmuseum Basel Extension
- 54 Naga Site Museum
- 62 Munchmuseet, Oslo
- 70 MONA Museum of Old and New Art, Berriedale
- 78 Zayed National Museum, Abu Dhabi
- 82 Zeitz Museum of Contemporary Art Africa
(Zeitz MOCAA), Cape Town
- 88 The Palestinian Museum, Birzeit
- 96 Nasjonalmuseet for kunst, arkitektur
og design, Oslo
- 104 Pingtan Art Museum, Pingtan Island
- 110 Guggenheim Helsinki
- 118 China Comic and Animation Museum, Hangzhou
- 126 Sydney Modern Project – Art Gallery of
New South Wales
- 134 Kurdistan Museum, Erbil
- 142 Genesis Museum, Beijing
- 150 Meixi Lake International Culture & Arts Center,
Changsha
- 158 Notes to the Catalogue

ESSAYS

- 163 The Idea of the Open Museum:
History and Problems
Wolfgang Ullrich
- 171 Why Bother?
or, The Rise of the Private Museum
Chris Dercon
- 175 Image and Life:
Museum Architecture, Social Sustainability
and Design for Creative Lives
Suzanne MacLeod
- 185 Museum Buildings in the 21st Century:
Major Projects and Notes on the Redefinition
of the Museum
Karen van den Berg
- 195 The Museum, a Building in and for the City:
An Exploration from a Spatial Point of View
Kali Tzortzi

APPENDIX

- 205 Profiles
- 211 Bibliography
- 215 Photo Credits

Ich erstellte die Texte auf Deutsch, wonach sie unter meiner Mitwirkung ins Englische übersetzt wurden.



Naga Site Museum

Naga, Sudan

David Chipperfield Architects Berlin
In the planning phase
Building 1,400 sq. m
Excavations from the site

The museum in Naga in Sudan's Butana steppe will be small. Compared to most museums we know, even tiny. It will measure exactly twenty metres wide and sixty metres long, and will no doubt see very few visitors a week. But they are not what is most important. Most important are the excavated objects protected from the sun and disintegration in this museum.

The ancient city of Naga, which flourished around AD 250, encompassed a full square kilometre; today fifteen of its temples survive, including the Hathor Chapel and the Amun Temple with its avenue of rams, both UNESCO World Heritage sites since 2011. Since 2013 excavations have been under the patronage of Munich's Staatliches Museum Ägyptischer Kunst (Egyptian Museum). Archaeologists have measured the Hathor Chapel, which is threatened with collapse, with digital 3D scanning, and now portions that cannot be salvaged are being replaced with copies, while the originals are meant to remain on site.¹ These, along with other artefacts, will be found in the Naga Museum which will lie a good two kilometres north of the excavation site and barely interact with it. To the architects, David Chipperfield Architects Berlin, it was important that the historic site remains undisturbed, and many museum directors and caretakers of monuments have praised the practice's considerate treatment of ancient structures² as well as the architects' feeling for the landscape and surroundings.³ The architects themselves see architecture as having a stabilising and protective function.⁴

The Naga Museum will be built of tamped concrete, using sand from its surroundings, and with its warm ochre tones blending with the hilly desert landscape. The roof will be constructed of prefabricated concrete slabs, forming a series of flat steps sloping downward from the entrance to the back of the building, and from the side simply looking like wind-blown sand. It is only when viewed from above that the roof's concrete-grey structure will be seen, and how it lets light into the interior.

The building design quotes the layout of the ancient Amun Temple, with its columned entrance and two rows of columns inside. In order to structure the building and in imitation of the Roman cella, the practice created a few separate spaces that serve as offices and storerooms. The building has no windows; light only enters from the side in the loggia in the entrance area and in the small central courtyard. Additional light streams down from between the offset roof slabs, whose slope is taken up by a ramp running through the building's interior. The museum does completely without glass.

The architects see their job as mediating between material and what can be done with it. They first consider a structure's surroundings, then draw on their accumulated knowledge to create something new.⁵ Their respectful treatment of the terrain makes them less modern, less contemporary than many of their colleagues. But in return they can free themselves from the constraints of Modernism, and were able to design a tiny museum in the desert that almost looks as if it has stood there for 2,000 years.

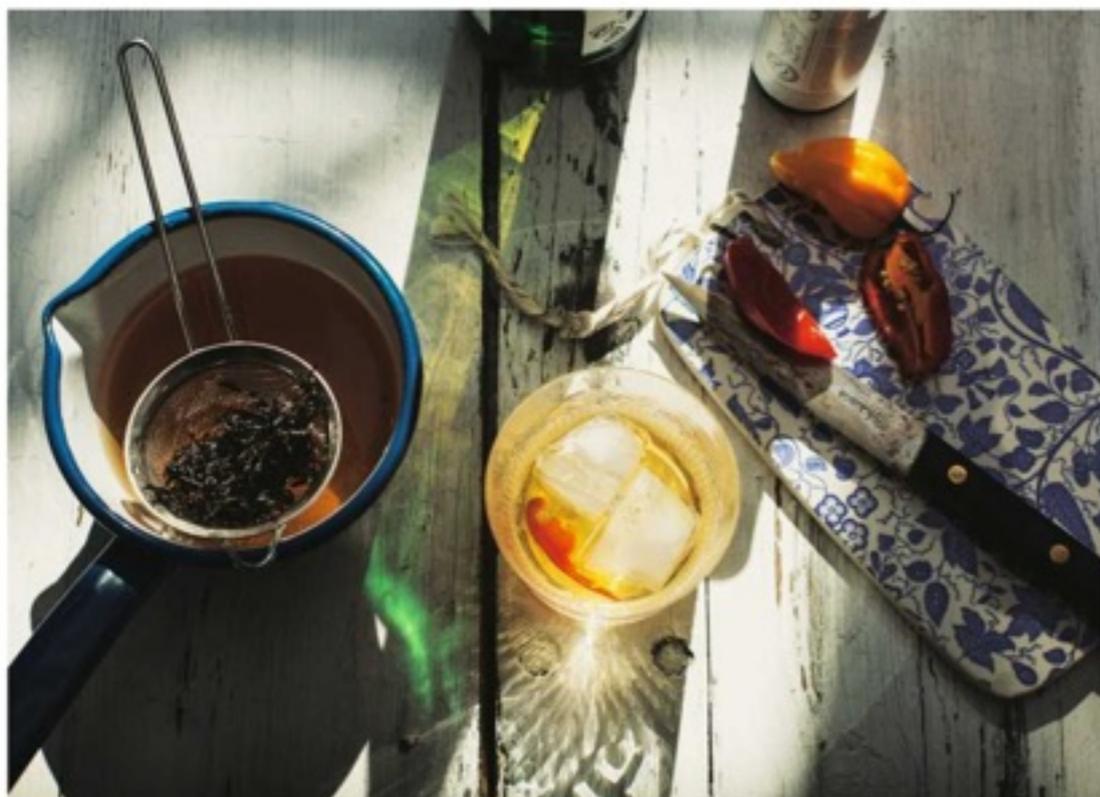
ZEIT 20. Februar 2014
Nr. 9 MAGAZIN



Rezepte fürs *ZEIT-Magazin*

Ich koche nicht nur gern, ich
schreibe auch gern darüber.

Wochenmarkt: Ein scharfer Drink



Dirty Old Bastard (für 1 Cocktail)

10 ml Lapsang-Souchong-Sirup, 50 ml Ardbeg Ten (oder einen anderen stark torfigen Islay Single Malt Whisky), 1 kleines Stück Chilischote, ein paar Spritzer Bitter, Eiswürfel
Für den Zuckersirup: 250 g Zucker, 250 ml Wasser

Die meisten Museen haben ein Café. Das Haus der Kunst in München hat etwas Besseres: eine Bar. Genauer gesagt die Goldene Bar, in der man morgens Croissants und Espresso bekommt und mittags Zuchinicreme. Abends sollte man sich dort am besten den Kreationen von Barchef Klaus St. Rainer widmen. Er macht mithilfe von Biokokoswasser aus der Sahnesauce Piña Colada einen anständigen Drink. Er krönt den Klassiker French 75 mit Gin-Tonic-Espuma. Und wenn es etwas markanter werden soll, vermählt er auch mal Zutaten aus Mexiko, China und Schottland.

Für den Dirty Old Bastard, einen kräftigen Whisky-Cocktail, brauchen wir zunächst Lapsang-Souchong-Sirup. Dafür 250 g Zucker mit 250 ml Wasser zum Kochen bringen und darin auflösen. Dann 10 g rauchig-würzige Lapsang-Souchong-Teelblätter dazugeben (die

man in Teeläden kaufen kann) und zehn Minuten ziehen lassen. Durch ein Sieb abgießen und kalt stellen. Pro Cocktail braucht man 10 ml Sirup, den Rest in eine Flasche füllen und weiterverwenden (zum Beispiel für einen Eistee: dafür konzentrierten Tee kochen, Sirup, Eiswürfel, etwas Wasser, ein paar Scheiben und etwas Saft von Orangen und Zitronen dazu).

Für den Cocktail ein Stück Chilischote in ein Whiskyglas geben. Die Chilischote leicht andrücken und mit dem Tee-Sirup und ein paar Spritzern Bitter übergießen. Verrühren, den Whisky dazugeben und erneut verrühren. Nach und nach Eiswürfel unter Rühren dazugeben, bis das Glas gefüllt ist. Die rauchigen Aromen des Whiskys und des Tees ergeben einen Kontrast zum Bitter und zur Schärfe der Chili. Wen das einschüchtert, der serviert zum Cocktail ein Glas Eiswasser.

Von Anke Gröner
Fotos Silvio Knezevic

Wochenmarkt: Kalte Tage, Rote Bete



Rote-Bete-Salat mit Büffelmozzarella (für 4 Personen)

500 g Rote Bete, 2 EL Olivenöl, 3–4 Knoblauchzehen (geschält und leicht angedrückt), einige Zweige Thymian, einige Lorbeerblätter, 3 EL Balsamico-Essig, 2 Kugeln Büffelmozzarella, Salz, Pfeffer

Hugh Fearnley-Whittingstall ist ein komplizierter Name. Aber es ist lohnend, sich ihn zu merken. Denn der Herr, zu dem der Name gehört, konnte die Briten und Britinnen davon überzeugen, dass es richtig ist, Marmelade selbst zu kochen, im City-Apartment uralte Getreidesorten in Brot zu verwandeln und Gemüse auf städtischem Beachland anzupflanzen. Niemand wühlt überzeugender in Muttererde und schwärmt davon, wie großartig alles schmeckt, was in ihr gedeiht. In seinen Büchern beschreibt Fearnley-Whittingstall, was man aus der Erde kochen kann. Sein Buch *Drei gute Dinge auf dem Teller* (AT-Verlag) ist gerade auf Deutsch erschienen. Das Konzept ist schlicht, so wie die Rezepte. Wobei »schlicht« nicht runtergedummt heißt, wie man an diesem Rote-Bete-Salat sofort erkennen kann.

Die geschälten, geviertelten Roten Beten nebeneinander in eine Auflaufform geben. Mit Olivenöl und etwas Wasser beträufeln, Lorbeer, Thymian und Knoblauchzehen dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen und die Form fest mit Alufolie abdecken. Im auf 190 Grad vorgeheizten Backofen ungefähr 1 Stunde lang schmoren, bis die Beten weich sind. Knoblauch und Kräuter entfernen, die Roten Beten in eine Schüssel geben. Den Schmorsaft mit etwas Wasser und Balsamico aufkochen und bis auf die Hälfte reduzieren. Diesen Sirup über die Beten gießen und auf Zimmertemperatur abkühlen lassen, noch einmal mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zum Servieren die Beten auf dem Teller anrichten, zerzupften Büffelmozzarella und, wer mag, noch etwas Thymian darübergeben.

Von Anke Gröner
Fotos Jason Lowe

In der Tablet-App »DIE ZEIT«:
Wie man den Rote-Bete-Salat zubereitet

Journalistische Arbeit für den *Münchner Merkur*

Im Rahmen eines Universitäts-Seminars schrieben wir über bayerische Persönlichkeiten. Auch hier kam mir mein Hauptberuf als Werbetexterin zugute.

Der unbequeme Ratzinger

Schneidig und antisemitisch: Der Großonkel von Papst Benedikt XVI.

„Einen knorrigen Mann“ – so nannte Papst Benedikt XVI. seinen Großonkel. Georg Ratzinger, kantiges Kinn, scharfe Nase und stets mit kleiner, runder Brille unterwegs, gefiel sich in seiner Rolle als unbequemer Streiter. Ganz gleich ob als Seelsorger, Politiker, Wissenschaftler oder Publizist: Er vertrat seine Meinung ohne Rücksicht auf Verluste.

So wurde er im Januar 1869 zum Beispiel verhaftet, weil er als Redakteur des Münchener Wochenblatts für das katholische Volk die bayerische Abgeordnetenversammlung „herabwürdigt“ und damit gegen die Zensurvorschriften verstoßen hatte. Im Februar wurde er allerdings freigesprochen und nutzte das Wochenblatt ein letztes Mal für einen Rundumschlag gegen die Regierung, die liberale Presse – und den Kulturkampf. Während diesem emanzipierte sich die bürgerliche Gesellschaft langsam von der Kirche, was vor allem die katholische Bevölkerung – und Theologen wie Ratzinger – sehr verärgerte. Sie berief sich auf die päpstliche Enzyklika *Quanta cura* von 1864, in der genau diese Trennung als „moderner Irrtum“ bezeichnet wurde.

Bei aller Streitlust vertrat Ratzinger aber auch sehr fortschrittliche Ansichten. So schrieb er 1881 in „Die Volkswirtschaft in ihren sittlichen Grundlagen“: „Wo die Selbstsucht überwuchert, wird die Natur erschöpft, werden ihre Schätze zerstört, wird der Schwache ausgebeutet, als Sklave seiner Menschenwürde beraubt, zur Sache herabgewürdigt.“ Der Theologe empfahl, „das Tun und Lassen“ durch christliche Liebe zu regeln und näherte sich der Wirtschaftswissenschaft eher mit sozialethischen als mit volkswirtschaftlichen Thesen; auch hier zeigt sich wieder Ratzingers eigensinniges Denken.

Dieses begann schon früh: Ratzinger wurde am 3. April 1844 in dem Weiler Rickering (heute ein Ortsteil von Winzer im Kreis Deggendorf) geboren, wo seine Eltern einen Hof besaßen. Der kleine Georg war eher kränklich, und auch als erwachsener Mann litt Ratzinger unter ständigen Magenschmerzen. Seine Eltern schickten ihn zunächst auf die Lateinschule in Passau, wo er dem bischöflichen Knabense-



Meinungsstark – ohne Rücksicht auf Verluste: Georg Ratzinger.

minar angehörte. Von 1864 bis 1868 studierte der Einserschüler Theologie in München, unter anderem bei Ignaz von Döllinger, bei dem er auch promovierte und zeitweilig sogar dessen Sekretär wurde. Allerdings traf Ratzingers papsthöriger Katholizismus auf die in späteren Jahren deutlich liberalere Haltung von Döllingers, woran die Arbeitsbeziehung schließlich zerbrach.

Nach der Priesterweihe 1867 arbeitete Georg Ratzinger sein Leben lang als Seelsorger. Eine wissenschaftlich-theologische Karriere, die er zunächst ins Auge gefasst hatte, blieb ihm verwehrt: Als junger Priester hatte er sich ähnlich unvorsichtig wie als Redakteur geäußert, weswegen ihn die bayerische Landesregierung als *persona non grata* ansah. Trotzengagierte er sich anderweitig für seine Interessen: Von 1875 bis 1877 saß er als Abgeordneter des Wahlkreises München rechts der Isar zunächst für die Bayerische Patriotenpartei, dann fraktionslos in der bayerischen Abgeordnetenversammlung, wo er nur eine Sitzung versäumte. Bis 1878 war er für die Zentrumspartei (Wahlkreis Rosenheim) und schließlich, nach Streitigkeiten, wieder ohne Fraktion Reichstagsab-

geordneter (Wahlkreis Regen). Neben diesen beiden Karrieren arbeitete er bis kurz vor seinem Tode 1899 als Redakteur bei verschiedenen Zeitungen und betätigte sich wissenschaftlich. Nicht nur die Wirtschaftswissenschaften, sondern auch Heimatgeschichte war für ihn von großem Interesse. So setzte er sich 1896 dafür ein, einen besonderen Lehrstuhl für bayerische Landesgeschichte am historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität in München einzurichten. 1898 wurde dieser erstmals besetzt und besteht bis heute.

Ratzingers Vermächtnis wird getrübt durch seine antisemitischen Schriften, in denen er diffuse ökonomische und sittliche Ängste vor dem Judentum heraufbeschwörte. So bleibt vom „knorrigen Mann“ ein Zerrbild: vielseitig interessiert und begabt, stand er sich manchmal selbst im Weg, um eine wirklich große Karriere zu machen. Zu Lebzeiten als „schneidiger Gelehrter“ und „hervorragender Socialpolitiker“, aber auch als „Allerweltsklatschbase“ bezeichnet, geriet er nach seinem frühen Tod – die Folgen einer Magenoperation – schnell in Vergessenheit.

Anke Gröner, freie Texterin

Schwindstraße 29
80798 München

0170 – 815 09 47
mail@ankegroener.de

www.ankegroener.de